

# Vorbemerkungen zur Schreibweise von Personen- und Ortsnamen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **43 (2009)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorbemerkungen zur Schreibweise von Personen- und Ortsnamen

Alle Personennamen werden im Nominativ in der altnordischen Form aufgeführt. Alle anderen Kasus werden jedoch deutschen Sprachgewohnheiten angepaßt wiedergegeben: Im Dativ und Akkusativ wird die Nominativform verwendet, und der Genitiv wird in allen Fällen durch Anhängen von -s gebildet. Der Genitiv zu Bjarni heißt dementsprechend Bjarnis und nicht Bjarna, der Genitiv zu Guðrún lautet Guðrúns und nicht Guðrúnar.

In den Fällen, in denen auch im Altnordischen der Genitiv auf -s gebildet wird, wird die isländische Form übernommen. So werden zum einen Doppelkonsonanten vereinfacht, d.h. aus Egill wird im Genitiv Egils. Zum anderen fällt bei im Nominativ nach dem Muster „Stamm + -r“ gebildeten Namen das -r im Genitiv weg, so daß aus Oddr im Genitiv Odds wird und aus Óláfr Óláfs. Die einzige Ausnahme für diese Regel sind Namen, deren Stamm auf einen Vokal endet, wie etwa Geitir, Grettir und Þórir, da das -r in diesen nach deutschem Sprachgefühl fester Bestandteil des Namens ist und eine Streichung daher zumindest der Verfasserin beinahe widerstrebt.

Ortsnamen werden dagegen einem in der Forschung allgemein üblichen Brauch folgend in ihrer heute gebräuchlichen, landesüblichen Form wiedergegeben.

